

Erscheint am
1. u. 15. jedes Monats.
Preis
des Jahrgangs 5 1/3 $\text{R}.$
Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Agents:
in London Williams & Nor-
gate, 14, Henrietta Street,
Covent Garden.
à Paris Fr. Klincksieck,
11, rue de Lille.

Redaction:
Berthold Seemann
in London.
W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover.
Osterstrasse Nr. 87.

Officielles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

V. Jahrgang.

Hannover, 15. November 1857.

No. 21.

Nichtamtlicher Theil.

Martius' Flora Brasiliensis.

Brasilien besitzt einen so ausserordentlichen Reichthum von Pflanzen, dass eine systematische Darstellung derselben die meisten der bis jetzt bekannt gewordenen Haupttypen des Gewächsreiches aufweisen muss. Nur wenige der sogenannten natürlichen Familien finden sich in Brasilien nicht vertreten. Die Verschiedenartigkeit der Configuration des Bodens, der geognostischen Beschaffenheit und des Klima in dem so ausgedehnten Reiche bieten, in ihrer Einwirkung auf die Vegetation, viele dem Pflanzengeographen höchst interessante Thatsachen dar. Ebenso vielartig finden sich hier gewisse Eigenthümlichkeiten in dem inneren Bau, welche dem Phytotomen, andere in der Entwicklungsgeschichte und dem Lebensgange, welche dem Pflanzenphysiologen Stoff für wichtige Untersuchungen darbieten. Gross ist die Anzahl von Pflanzen in jenem Reiche, die sich zur Nahrung verwenden lassen, oder sich als Heilmittel und in den verschiedensten Gewerben für Industrie und Handel wichtig erweisen. Endlich erweitert die genaue Kenntniss derjenigen Gewächse, welche den Ureinwohnern Brasiliens bekannt und von ihnen benutzt waren, unsere Einsicht in die früheren Culturzustände der amerikanischen Urbevölkerung. Zwar sind von der grossen Menge von Gewächsen, welche seit den wissenschaftlichen Bereisungen Brasiliens entdeckt worden, viele in den Werken von Alex. von Humboldt, Kunth, Pohl, Schott, Aug. St. Hilaire,

Martius, Pöppig, de Candolle, Moricand, Hooker u. s. w. und in zahlreichen kleinern zertreuten Abhandlungen bekannt gemacht; aber eine allgemeine Flora des gesammten Reiches war noch nicht versucht worden. So erschien denn der Plan gerechtfertigt, alles zugängige Material in ein grosses systematisches Ganze zusammen zu fassen. Dasselbe musste in der seit Linné für solche descriptive Arbeiten bis zu canonischem Ansehen durchgebildeten lateinischen Sprache ausgeführt, und durch zahlreiche, den Ansprüchen der fortschreitenden Wissenschaft genügende ikonographische Darstellungen erläutert werden. Für die Herausgeber allein würde jedoch die Aufgabe zu ausgedehnt gewesen sein; nur von einer Vereinigung mehrerer botanischen Notabilitäten konnte das Ziel erreicht werden. Die Flora Brasiliensis erscheint demnach als eine Vereinigung von Monographien einzelner Pflanzenfamilien, bei deren Ausführung die einzelnen Mitarbeiter gewisse allgemein festgestellte Normen für die Behandlung des Stoffes einhalten, sonst aber, je nach dessen Eigenthümlichkeit und nach ihren subjectiven Auffassungen, sich mit Freiheit bewegen.

Der in diesem Sinne entworfene Plan erhielt die Billigung des Fürsten von Metternich, welcher seiner Zeit die von k. k. österreichischen und k. baierischen Naturforschern ausgeführte Expedition unter seine unmittelbare Fürsorge genommen hatte; und auf dessen Antrag genehmigte Kaiser Ferdinand von Österreich, dass das Werk unter seinen Auspicien erschien. Gleichermassen haben König Ludwig von Baiern und Don Pedro II. von Brasilien ihm ihre Unterstützung zugewendet.

Zwar sah sich der Herausgeber schon nach Erscheinen des neunten Hefes durch den Tod Endlicher's allein an der Spitze des Geschäftes; doch war er im Stande, bis zu dem zwanzigsten Hefte voranzugehen. Er erfreut sich hierbei der Hilfe von Endlicher's Amtsnachfolger, Professor Fenzl, welcher die Correspondenz für das kaiserliche Herbarium leitet, und in Beziehung auf die so reichen brasilianischen Sammlungen im königlichen Herbarium zu Berlin der literarischen Theilnahme des Herrn Akademiker Dr. Klotzsch. Mit gleicher Sympathie haben viele Vorstände von öffentlichen und Besitzer von Privatsammlungen in und ausserhalb Deutschland dem Werke das betreffende Material zur Verfügung gestellt. So ist es möglich geworden, die Unternehmung, welcher der Herausgeber gegenwärtig seine volle Musse widmen kann, mit gesteigerter Energie weiter zu führen.

In den erschienenen zwanzig Heften sind 410 Gattungen und 3860 Arten beschrieben (daneben manche ausserbrasilianische), und mehr als 490 Arten sind auf 383 Tafeln, in Stein gravirt, abgebildet worden. Von dem Naturselfdruck ist Anwendung gemacht worden, um 164 Arten von Myrtenblättern darzustellen. Gegenwärtig befinden sich im Drucke:

- 1) Der Schluss der Myrtaceae, bearbeitet von Herrn Berg, die Lecythideae enthaltend. Die Monographie der Myrtaceae bildet einen Band von mehr als 70 Bogen Text mit 82 Tafeln.
- 2) Die Labiatae, bearbeitet von Herrn J. A. Schmidt, 19 Bogen Text und 25 Tafeln.
- 3) Die Malpighiaceae, bearbeitet von Herrn Grisebach, dazu 15 Bogen Text und 22 Tafeln.

Für den Druck liegt ferner bereit:

- 4) Die Monographie der Eriocaulaceae, gearbeitet von Herrn Körnicke.
- 5) Die Ophioglosseae, Marattiaceae, Osmundaceae, Schizaeaceae, Gleicheniaceae, bearbeitet von Herrn J. W. Sturm, werden ebenfalls noch im Laufe dieses Jahres im Druck vollendet werden.

Andere Materialien befinden sich bereits in den Händen der Herren Mitarbeiter, und zwar:

- 1) Die Aroideae bei Herrn H. Schott, Garten-Director in Wien.

- 2) Die Bromeliaceae bei Herrn Ad. Brongniart, Professor in Paris.
- 3) Die Orchidaceae bei Herrn Professor Reichenbach jun. in Leipzig.
- 4) Die Chenopodeae, Riviniaceae, Phytolaccaceae und Nyctagineae bei Herrn Professor Fenzl in Wien.
- 5) Die Myristiceae bei Herrn Alph. de Candolle in Genf.
- 6) Die Aristolochiaceae bei Herrn Duchartre in Paris.
- 7) Die Aquifoliaceae, Rhamneae, Celastrineae bei Herrn Dr. Reissek in Wien.
- 8) Die Malvaceae bei Herrn Dr. A. Garcke in Berlin.
- 9) Die Sapotaceae bei Herrn Professor Miquel in Amsterdam.
- 10) Die Lobeliaceae bei Herrn Professor de Vriese in Leiden.
- 11) Die Papilionaceae bei Herrn G. Bentham in London, dessen Bearbeitung, bereits weit fortgeschritten, gegen Anfang des künftigen Jahres wird in Druck kommen können.
- 12) An die Eriocaulaceae sollen s. Z. die Palmae angeschlossen werden, deren, durch den Herausgeber zu bearbeitendes, Material wesentliche Bereicherung aus den Sammlungen der Castelnau'schen Expedition erhält, welche Herr Weddell freundlich zur Verfügung gestellt hat.
- 13) Die systematische Bearbeitung der Nymphaeaceae hat Herr Professor Lehmann in Hamburg zugesagt, welchem schon vor einigen Jahren das treffende Material war zugestellt worden.
- 14) Die Polygaleae wird Herr Professor Schnizlein in Erlangen ausarbeiten.

Ausserdem haben mehrere ausgezeichnete Botaniker sich zur ferneren Betheiligung bereit erklärt, und zwar werden bearbeiten:

- 1) Herr Professor Meisner in Basel die Convolvulaceae, Begoniaceae und Ericaceae.
- 2) Herr Professor Seubert in Carlsruhe die Irideae, Cannaceae, Amomeae, Musaceae und Rubiaceae.
- 3) Herr Moquin-Tandon in Paris die Amaranthaceae.
- 4) Herr Professor Schmidt in Heidelberg die Scrofularineae und Bignoniaceae.

- 5) Herr Professor de Caisne in Paris die Asclepiadeae.
- 6) Herr Dr. Müller in Genf die Apocynae.
- 7) Herr Tulasne in Paris die Antidesmeae und Gnetaceae.
- 8) Herr Weddell in Paris die Cycadeae.
- 9) der Herausgeber die Coniferae und die Erythroxyloae.
- 10) Herr Professor Schnizlein die Trigoniaceae, welche sich mit den vorbenannten an die Malpighiaceae anschliessen sollen.
- 11) Herr Dr. Hanstein in Berlin die Gesneriaceae.

Da es eben so sehr im Interesse der öffentlichen und grössern Privat-Herbarien als des Werkes selbst liegt, dass die bis jetzt unbestimmten Arten aus dem brasilianischen Florengebiete in diese Monographien aufgenommen werden, so überlässt man sich der Hoffnung, dass Vorsteher und Besitzer solcher Herbarien derartiges Material den respectiven Bearbeitern zeitig für die literarische Benutzung mitzutheilen die Güte haben werden. Der systematischen Beschreibung einer jeden Familie folgen Excurse über die geographische Verbreitung der behandelten Gewächse, über Nutzen, Anwendung und Gebrauch in der Medicin, in den Gewerben und im Handel. Auch über die culturgeschichtlichen Bezüge einzelner Pflanzenarten ist man bemüht, das Wesentlichste, namentlich unter Benutzung der älteren Literatur von jenen Ländern, beizubringen, und die vulgären und Tupi-Namen der Gewächse sorgfältig anzuführen.

Da die Vegetation den allerwesentlichsten Einfluss auf die Physiognomie der Erdoberfläche ausübt, und diese Seite der Pflanzengeographie für die Erdkunde nicht ohne Wichtigkeit ist, so hat man eine Reihe von lithographirten Landschaftsbildern (bis jetzt 50 Blätter) beigefügt, welche nach guten, an Ort und Stelle entworfenen Originalzeichnungen ausgeführt worden sind. Die hohen, stets grünenden Urwälder, die maritime Vegetation des Mangrovebaumes, andere Wälder, welche zeitweise die Blätter verlieren, die verschiedenen Arten der Fluren und ihre Mittelformen zu Wald finden sich aus verschiedenen Gegenden des ausgedehnten Reiches dargestellt, wobei man einer getreuen Abbildung des Baumschlages beflissen war. In der, bis auf 60 Tafeln zu bringenden Fort-

setzung werden mehrere, von Herrn Weddell freundlich mitgetheilte Ansichten aus Goyaz und Matto Grosso aufgenommen werden. Die „Tabulae physiognomicae“ hat der Herausgeber mit einem erklärenden Texte (bis jetzt 108 Seiten), wie das Ganze in lateinischer Sprache, begleitet.

Eine Übersichtskarte von Brasilien und den Nachbarländern veranschaulicht die wichtigsten botanischen Reisen, welche in diesem Gebiete ausgeführt worden sind. Nach Erhaltung neuerer geographischer und hypsometrischer Positionen soll eine ähnliche Karte zur Berichtigung der gegenwärtigen und in einem grösseren Massstab geliefert werden, mit ihr auch andere Detail-Karten, welche die physikalische und geognostische Beschaffenheit des Landes und die Ausdehnung der verschiedenen Vegetationsarten in Brasilien zum Gegenstande haben. Es ist die Einrichtung getroffen, dass die verwandten Familien in angemessener Folge an einander gereiht, zu Bänden mit Haupttiteln vereinigt, und dass der Inhalt eines jeden Bandes mit einem besondern Register versehen wird. Die Naturgeschichte solcher Gewächse, welche für Medicin, Industrie, Technik und Handel von ganz besonderem Interesse sind, soll durch eine Reihe ausführlicher Darstellungen erläutert und in einem Bande vereinigt werden.

Malvastrum ruderae, Hance.

Dr. Garcke spricht in seiner schätzenswerthen Revision der Gattung *Malvastrum* A. Gray (Bonpl. V. p. 295) die Vermuthung aus, *M. ruderae* Hance sei identisch mit *M. carpinifolium* A. Gray, oder, wie wir sie besser nennen, *M. tricuspidatum*. Ich besitze Hance's Original-Exemplare von Hongkong und bin daher im Stande, Dr. Garcke's Vermuthung zur Gewissheit zu erheben, habe auch bereits in meiner Flora der Insel Hongkong (Botany Herald p. 365) die beiden als Synonyme vereinigt.

London, 26. October 1857.

Berthold Seemann.

Neue Bücher.

Skizzen zu einer naturhistorischen Topographie des Herzogthums Salzburg. Herausgegeben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Nichtamtlicher Theil. Martius' Flora Brasiliensis. 321-323](#)